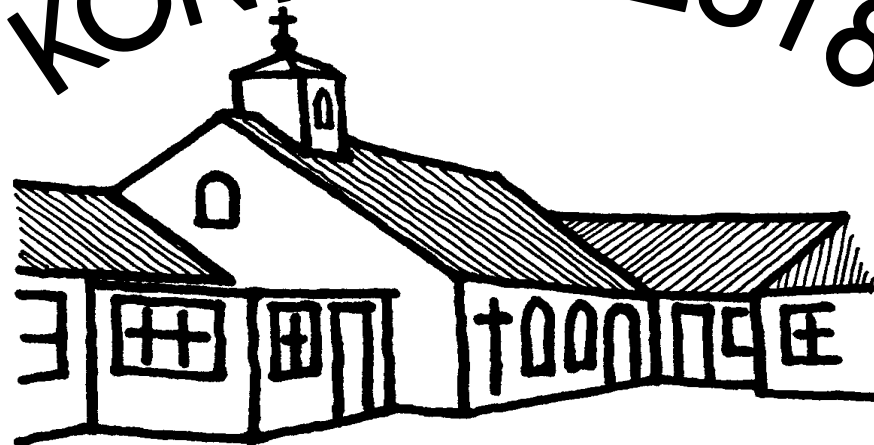


zum abschluss des arbeitsjahres
EINLADUNG

FEST für ALLE

SONNTAG, 24. Juni 2018 - nach der 9:30 Messe
mit Frühschoppen - Pfarrkaffee - Würstl - Getränke
gemütliches Beisammensein

KONTAKT 2-2018



PFARRE MARIA HIMMELFAHRT

www.mariahimmelfahrt.at

Die Fülle von Aufgaben, die die Leitung der ersten Christen in Jerusalem mit sich brachte, sowie die Sorge um die Bedürftigen und die Mission, brachte es mit sich, dass die Apostel Mitarbeiter, **Diakone** (griechisch: Helfer), ernannten, die sie in ihrer Tätigkeit unterstützten. Sieben Männer „von gutem Ruf und erfüllt von Geist und Weisheit“ wählten sie aus und weihten sie durch Handauflegung.

Heute ist dem Diakon in der Messfeier die Verkündigung des Evangeliums aufgetragen. Er hat den Auftrag zu predigen, zu taufen, Begräbnisse zu leiten, vor allem aber auch die Gemeinde in der Sorge für die Armen und Bedürftigen zu führen und zu unterstützen.

Durch das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) wurde das Amt des „ständigen Diakons“, das über lange Zeit in seiner Bedeutung zurückgestellt war, wieder belebt: ein Dienst, zu dem Männer geweiht werden können, die verheiratet sind oder zölibatär leben. Sie stehen mitten im bürgerlichen Berufsleben, nur wenige sind hauptamtlich Diakon.

Das Diakonat gehört zu den Wachstumsfeldern der katholischen Kirche. In Österreich gibt es heute rund 700 ständige Diakone – um 30 Prozent mehr als 2005. Auch aus unserer Pfarre wird ein Kandidat im heurigen Jahr zum Diakon geweiht. Mehr dazu im Inneren dieser Ausgabe.

Die Redaktion

ORIENTIERUNGEN – DIE SEITE DES PFARRERS

Unsere Kirche ist Ort der Begegnung. Hierher kommen die Menschen seit Jahrzehnten zum Gebet. Kirche ist Ort der Begegnung für Menschen untereinander, aber im Besonderen ist sie Ort für eine Begegnung mit Gott: „Der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden.“ sagt Gott aus dem Dornbusch zu Mose. Die Kirche ist für uns ein Raum der Heilung. In unserer Kirche wird das Gute aus der menschlichen Seele ans Tageslicht gebracht und so ein Horizont für Gemeinschaft geschaffen.

Wir kommen in unsere Kirche, um das Heilige auf uns einwirken zu lassen. In jeder Kirche gibt es eine bestimmte Ordnung des heiligen Ortes: Wir glauben dass „der Herr nahe ist“ - *Gott ist und war*. Wir entdecken in der Kirche auch vergangene Zeiten, in denen viele Generationen vor uns schon hierher gekommen sind und bereits für diesen Ort gesorgt haben. Wir sind und waren also nicht die einzigen Benutzer, sondern da waren schon viele vor uns und es werden in Zukunft noch weitere Menschen dazukommen.

In der Kirche entdecken wir eine bestimmte Beheimatung für alle Menschen aus unserer Siedlung und Umgebung: Ich bin nicht mehr anonym, sondern ich bin eine Christin/ein Christ. Dieses Haus Gottes gibt uns einen Vorgeschmack auf die kommende Beheimatung in der Zukunft.

In der Kirche entdecken wir auch eine besondere Zeit, eine Zeit der Hoffnung, wo Gott besonders auf uns schaut. Diese Verbindung mit Gott, einfach durch unsere Anwesenheit in der Kirche, gibt uns Kraft, weiter zu leben und zu glauben, dass das Leben einen Sinn hat: „Wir leben nicht für uns“ ... In unserer Pfarre gibt es sehr viele Menschen, die gerade darin Sinn und Inhalt gefunden haben, den sie hier realisieren können - in der Gemeinde und für die Gemeinde. Am Ende des Arbeitsjahres daher ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Kindern, Eltern, Frauen und Männern, die in und für unsere Pfarre da sind - und auch FÜR die Anderen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubszeit und gute Erholung !

Ihr Pfarrer



UNSER KAFFEEHAUS

HANNELORE BAUHOFFER

Als im Jahr 2013 der Pfarrkindergarten in ein neues Gebäude übersiedelte, wurden die Räume im Nordflügel der Pfarre frei. Ein ehemaliger Gruppenraum wurde in die sog. Bibliothek umfunktioniert. In der Flohmarktzeit befindet sich dort der Bücherstand, und während des Jahres wird sie für unterschiedlichste Aktivitäten benützt.

Der zweite Gruppenraum war vorläufig keinem besonderen Zweck gewidmet. Aus der Männerrunde kam die Idee, den Raum herzurichten und die Geburtstagsfeiern dort abzuhalten. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet und die Einzelheiten der Renovierung und Einrichtung besprochen. Das Projekt erhielt den Namen „Kaffeehaus“, da in diesem Raum schon seit Jahren während des Flohmarkt-Wochenendes Kaffee und Kuchen serviert wurden.

Nachdem die Renovierungsarbeiten abgeschlossen und die Möbel (angefertigt von den bewährten Fachleuten der Pfarre) aufgestellt waren, wurde die Einrichtung komplettiert und der Probetrieb konnte beginnen. Die offizielle Eröffnung des Kaffeehauses fand am 10.4.2016 statt. Eine Abordnung des Chores, begleitet von Clemens Schepers auf der Ziehharmonika, gab ein Ständchen zum Besten.

Mit viel Engagement führt Traude Kernstock das Kaffeehaus. Sie kümmert sich um Nachschub und dekoriert liebevoll den Raum der Jahreszeit und dem Anlass entsprechend. Inzwischen gibt es zwei Kaffeemaschinen und einen eigenen, kleinen Geschirrspüler.

Finanziert wird der Betrieb durch Spenden. Alles, was die Selbstkosten übersteigt, wird an die Pfarre weitergeleitet. Geöffnet ist das Kaffeehaus das ganze Jahr jeweils nach der Hl. Messe um 9:30 bis mittags.

Außerdem werden hier die Jausen nach Erstkommunion und Firmung sowie fallweise nach Taufen gefeiert.

Ein kleiner Wermutstropfen ist der hohe Lärmpegel im Kaffeehaus, der zuweilen unerträglich ist. Doch Abhilfe ist in Sicht: In der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates wurde die Finanzierung der Schalldämmung bewilligt, demnächst sollen die Arbeiten beginnen.

DIAKON AUS UNSERER PFARRE

ANTON TIPPL

Was ist ein Diakon – was macht ein Diakon

Als die Gemeinde der ersten Christen wuchs und die Apostel nicht mehr allein die vielfältigen Anforderungen von Leitung, Mission und der Sorge um die Bedürftigen managen konnten, bestimmten sie sieben Männer, die „von gutem Ruf und erfüllt von Geist und Weisheit“ waren, und weihten sie durch Handauflegung zu Diakonen (griechisch: „Helfer“).

In der westlichen Kirche trat das Amt des Diakons immer mehr hinter das des Priesters zurück, bis um das 9. Jahrhundert die Diakonenweihe nur noch eine Vorstufe zur Priesterweihe war. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) stellte dann das Amt des „ständigen Diakons“ wieder her: ein Dienst, zu dem Männer geweiht werden können, die verheiratet sind (und nach dem Tod ihrer Frau auch nur mit Sondererlaubnis wieder heiraten dürfen) oder zölibatär leben. Durch die Weihe gehören sie, wie der Bischof und der Priester, dem geistlichen Stand, dem Klerus, an.

Ihnen ist in der Messfeier die Verkündigung des Evangeliums aufgetragen. Sie haben den Auftrag zu predigen, zu taufen, Begräbnisse zu leiten, vor allem aber auch die Gemeinde in der Sorge für die Armen und Bedürftigen zu führen und zu unterstützen.

Ausbildungsplan für den Ständigen Diakon

Interessentenphase: Caritas – Diakonie – Kath. Soziallehre sowie Absolvierung des Sozialpraktikums (**ein Jahr**)

Bewerberphase: Verkündigung – Gemeindepastoral – Liturgie sowie Absolvierung des Pfarrpraktikums (**zwei Jahre**)

Kandidatenphase: Weiheexerziten, Gehorsams- und Treueversprechen, Verhältnis Weihe und Ehe; Scrutinien (**ein Jahr**)

nach der Weihe: verpflichtende Weiterbildung (**zwei Jahre**)

Der Weg zum Ständigen Diakon

dauert also etwas länger als eine Wallfahrt unserer Pfarre nach Mariazell. Das Gepäck ist aber durchaus vergleichbar: ein gefestigter Glaube und die Gewissheit, dem richtigen Weg zu folgen, sowie körperliche und geistliche Ausdauer sind erforderlich. Dazu kommt die dafür notwendige Kondition meiner Familienmitglieder, denn sie begleiten mich eine lange Zeit während der Ausbildung. Mein Name ist Anton Tippl, ich bin glücklich verheiratet und habe zwei wunderbare Töchter. Neben meinem Brotberuf als Jurist nehme ich als gläubiger Christ auch aktiv (Lektor, Kranken-Kommunionsspendler, Wortgottesdienstleiter et cetera) am Pfarrleben teil und bin einer von siebzehn Kandidaten aus der Erzdiözese Wien, die sich gemeinsam auf den Weg zum Diakon gemacht haben.

Nach Offenlegung meiner Berufungsgeschichte und deren Prüfung durch die Ausbildungsleiter wurde ich in das Ausbildungscurriculum für das ständige Diakon in der Erzdiözese Wien aufgenommen, wo ich mit anderen Männern die 6-jährige Ausbildungsgemeinschaft „*Weihejahrgang 2018*“ bildete. Unter Einbeziehung unserer Ehefrauen werden wir alle auf die menschliche, geistliche, theologische und pastorale Dimensionen des Diakonats vorbereitet.

Am 19. März 2018 wurde ich mit den übrigen Bewerbern für das ständige Diakon - im Rahmen einer Hl. Messe in der *Pfarre Am Kagraner Anger* - in den Kandidatenstatus aufgenommen:



Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Pfarrmitgliedern bedanken, die mich auf meinem bisherigen Weg mit Gebeten und im persönlichen Gespräch begleiteten, ermutigten und bestärkten: „*Vergelt's Gott für alles!*“

EINE ANNÄHERUNG AN DIE UNTERSCHIEDLICHEN DIENSTE IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE (4. TEIL)

ANTON TIPPL

In den letzten Ausgaben wurden Entstehung und Entwicklung der Dienste skizziert. In der aktuellen Ausgabe werden die wichtigsten Dienste der Katholischen Kirche angeführt.

Abt

(Anrede: "Herr Abt" oder "Herr Prälat") Auf zehn Jahre oder auf Lebenszeit gewählter Vorsteher einer Abtei. Er ist Prälat

Administrator

Verwalter einer Diözese/Abtei, wenn es keinen Bischof oder Abt gibt

Altbischof

pensionierter Bischof

Apostolat

durch die Taufe (und Firmung) gegebener Auftrag an jeden Christen, ein "Apostel" zu sein = seinen Glauben in Wort und Tat zu verkünden

Bischof

(Anrede: "Exzellenz" oder "Herr Bischof")

höchste Stufe des Weihesakramentes (Diakon, Priester, Bischof)

Bischofsvikar

vertritt den Bischof ständig in einem Teil der Diözese bzw. der Aufgaben

Dechant (oder Dekan)

Priester, der nach Wahl einem Dekanat (= loser Zusammenschluss einiger Pfarren) fünf Jahre vorsteht

Delegat

Sonderbotschafter des Papstes

Diakon

(Anrede: Herr Diakon)

unterste Stufe des Weihesakraments. Er tauft, traut, predigt, begräbt

- verheiratet als eigenständiger Dienst (haupt-, neben- oder ehrenamtlich)

- ehelos als Vorstufe zum Priestertum

Diözesanbischof

in Österreich übliche Bezeichnung für einen Bischof, der eine Diözese leitet

Eminenz

(veraltete) Anrede von Kardinälen

Erzbischof

Bischof, der eine besondere Stellung einnimmt (Nuntius, römische Kurie)

Bischof, der eine an Alter oder Bedeutung besondere Diözese leitet

Bischof (früher) mit besonderen Vorrechten und Aufgaben (Metropolit)

Exzellenz

(veraltete) Anrede von Bischöfen

Geistlicher Rat

(unterster) Ehrentitel, den der Bischof an Priester und Diakone verleiht

Generalvikar

vertritt den Diözesanbischof in allen Belangen, die sich der Bischof nicht ausdrücklich vorbehalten hat

Heiliger Vater

überkommene Anrede des Papstes

Hl. Stuhl

Völkerrechtlicher Begriff für das Zentrum der katholischen Weltkirche mit dem Papst an der Spitze

Kanonikus

Mitglied eines Dom- oder Stiftskapitels

Kanzler

Notar der Diözese, manchmal auch Kanzleidirektor (= Bürochef) des Ordinariats

Kaplan

Priester, der einem Pfarrer zur Unterstützung beigegeben ist

Kardinal

(Anrede: "Eminenz" oder "Herr Kardinal"); vom Papst ernannter Bischof (oder Priester). Sie bilden das Papstwahlkollegium (aktives Wahlrecht bis zum 80. Lebensjahr)

Koadjutor

Weihbischof mit Nachfolgerecht = designierter Nachfolger

Konsistorialrat (Kons.R.)

Ehrentitel, den der Bischof verleiht. Wirklicher Konsistorialrat = Mitglied des Konsistoriums = Beratergremium des Bischofs

Metropolit

Bischof, der residierender Erzbischof ist und einige Aufgaben gegenüber den Suffraganen zu erfüllen hat

Mönch

Mann, der die Gelübde der (persönlichen) Armut, des Gehorsams und der sexuellen Enthaltbarkeit abgelegt hat. Er muss nicht Priester sein

Moderator

Diözesanpriester, der - ohne Pfarrer zu sein - eine Pfarre leitet; er hat dieselben Befugnisse und Aufgaben wie ein Pfarrer, aber ein anderes Dienstrecht

Priester, der in einer von einem Priesterteam geführten Pfarre „Leiter des seelsorglichen Wirkens“ ist

Monsignore (Msgr.)

Ehrentitel, den der Papst an Priester (und Laien) verleiht, in den romanischen Ländern gebräuchliche Anrede für Bischöfe

Nonne

Frau, die das Gelübde der (persönlichen) Armut, des Gehorsams und der sexuellen Enthaltbarkeit (= "Jungfräulichkeit") abgelegt hat

Nuntius, Nuntiatur

diplomatischer Vertreter des Hl. Stuhls bei den Staaten, die mit dem Hl. Stuhl diplomatische Beziehungen pflegen

Offizial

vertritt den Bischof als oberster Richter

Papst

Nachfolger des Apostels Petrus. Bischof von Rom und als solcher Inhaber des obersten Amtes der katholischen Kirche

Pastoralassistent (Past.Ass.)

(akademisch) ausgebildeter Laie, der vom Bischof zur Hilfe in der Pastoral angestellt ist

Patriarch

Bezeichnung für die Vorsteher bestimmter orthodoxer und unierter Kirchen
Bezeichnung für die Inhaber der auf Apostel zurückgehenden Bischofssitze
Ehrentitel in der lateinischen Kirche

Pfarrer

Priester, der eine Pfarre leitet

Pfarradministrator

Ein vom Diözesanbischof zur interimistischen Leitung einer Pfarre bestellter Priester

Pfarrvikar

Der Priesterweihe folgt eine dreijährige praktische Ausbildung, der Triennalkurs. Wenn dieser abgeschlossen ist, ist man nicht mehr Kaplan – also Priester in Seelsorge-Ausbildung – sondern wird zum Pfarrvikar

Prälat

Bezeichnung für Jurisdiktionsträger in der Kirche (Bischöfe, Äbte, Kurialbeamte ...) . Ehrentitel für Priester, den der Papst verleiht

Priester

mittlere Stufe des Weihesakramentes (Diakon, Priester, Bischof)

Propst

Bezeichnung für den Abt eines Chorherrenstiftes. Bezeichnung für den Ranghöchsten eines Dom- und Stiftskapitels

Provisor

Priester, der eine Pfarre leitet, wenn absehbar ist, dass es sich dabei eben nur um ein Provisorium handelt, also eine Zwischenlösung für kurze Zeit

Regens

Leiter des Priesterseminars

Weihbischof (Auxiliarbischof)

ist einem Diözesanbischof zur Unterstützung gegeben

Quellen:

https://www.kathpress.at/dl/uMKoJKJknJq4KJK/Lexikon_kirchlicher_Grundbegriffe.pdf

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/nachrichtenmagazin/magazin/kleineskirchenlexikon/article/40077.html>

<https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/54115.html>

<http://www.enzyklo.de/lokal/>

(letzter Zugriff: 9.April 2018, 16.15 - 17.00 Uhr)

PILGERN NACH MARIAZELL

PETER HAMP

Einer der ersten Pilger war Abraham. Er zog los, weil Gott es so von ihm verlangte. Zusammen mit seiner Frau Sarah, seiner Familie, seinem Neffen Lot und dessen



Familie verlässt Abraham seine Heimat und macht sich auf den Weg. Er kennt den Weg nicht und schon gar nicht das Ziel. Das Ziel ist das Land, das ihm Gott zeigen wird. (Altes Testament, Buch Genesis). Immer wieder im Laufe der Zeit erlebt das Pilgern einen Boom. Im Mittelalter gab es drei Fernziele, zu denen ein Christ in seinem Leben pilgern konnte: Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela. Das Ziel jeder Pilgerreise konnte aber auch jeder als heilig betrachtete Wallfahrtsort, etwa eine Kirche oder das Grab einer/eines Heiligen, sein.

Die Motive der Reise waren und sind vielfältig. Zuallererst sind es religiöse Gründe, pilgern für das Seelenheil, aus Dankbarkeit, aufgrund eines Gelübdes oder als Buße, um zu sich selbst zu finden, mit sich ins Reine kommen, aus Abenteuerlust usw. usw.

Das Fernziel für unsere Pilgergruppe ist Mariazell. Diesmal sind wir sechs (und ein Betreuer), am zweiten Tag kommen dann noch zwei dazu. Wir beginnen in Heiligenkreuz im großen Kloster, dessen Kirche und Klostergebäude richtige Pilgerstimmung aufkommen lassen. Der erste Tag ist ein Freitag, aber wir haben keinen Alltag vor uns. Die Reise führt uns über Berge, durch Wiesen und Wälder, mal auf Asphalt, dann wieder auf schmalen Pfaden zum größten Wallfahrtsort Österreichs. Wir erleben Gemeinschaft und Alleinsein, Lachen und Nachdenken, Gebete und Gespräche, Freude und Singen. Und die Füße tun auch ein bisschen weh.

Wir sind am Ziel, wenn vier Tage später das Turmkreuz der Basilika vor uns auftaucht und unsere kleine Gemeinschaft sich nach dem Gruß „Willkommen in Mariazell“ zerstreut. Die Nordrandsiedler-Pilger sind schon viele Jahre diesen Weg gegangen, aber er ist doch jedes Jahr anders. Wir sehen uns. Nächstes Jahr in Mariazell.

Sie brauchen's nicht? Wir hätten's gern!

FÜR UNSEREN NORDRANDSIEDLER PFARR FLOH MARKT

am 6. & 7. Oktober 2018

SAMMELN WIR **SACHSPENDEN**

von 23. August – 27. September 2018
jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr

Pfarr Maria Himmelfahrt
Triestinggasse 30, Einfahrt hinten

Möbel
Kühlschränke
Fernseher
PC-Monitore

Helfer/Helferinnen sind wie jedes Jahr herzlich willkommen
Auch „Neulinge“ sind wieder gern gesehen

Informationen bei
Maria Weihrauch, 0664/4044851
Birgitta Hammerbacher, 0664/1357311

Vielen Dank im Vorhinein für die Hilfe und die Spenden!

GOTTESDIENSTORDNUNG

| | | |
|------------------------|--------------------|-----------------------------------|
| Samstag | 18:30 | Vorabendmesse |
| Sonntag | 8:00 | Heilige Messe |
| | 9:30 | Heilige Messe |
| Montag | 8:00 | Rosenkranz |
| | 18:30 | Abendlob |
| Dienstag | 8:00 | Rosenkranz |
| Mittwoch | 8:00 | Rosenkranz |
| Donnerstag | 8:00 | Rosenkranz |
| | 18:30 | Abendlob |
| Freitag | 8:00 | Rosenkranz |
| | 18:30 | Heilige Messe |
| Freitag und Samstag | 17:30 bis 18:15 | Aussprache- und Beichtmöglichkeit |

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat wird die Heilige Messe um 9:30 Uhr mit neuen geistlichen Liedern gestaltet

Jeden 1. Freitag im Monat eucharistische Anbetung nach der Abendmesse

Rosenkranzgebet zum 13. des Monats nach den jeweiligen Gottesdiensten

Da sich manche Termine auf Grund aktueller Anlässe kurzfristig ändern können, bitten wir Sie, die genauen Daten dem in der Kirche aufliegenden Wochenblatt, den Schaukästen oder unserer Homepage zu entnehmen:
www.mariahimmelfahrt.at

**Vom 24. Juni bis einschließlich 2. September 2018
Sommergottesdienstordnung:**

Samstag 18:30 Vorabendgottesdienst

Sonntag 9:30 Hl. Messe

Freitag 18:30 Gottesdienst

Die übrigen Gottesdienste bleiben unverändert wie während des Jahres

| | | | |
|-------------|----------------|------------------|---|
| So. | 24.6. | 9:30 | Hl. Messe, anschließend FEST FÜR ALLE |
| Mi. | 27.6. | 18:00 | Kinder – Jugend Konzert |
| Fr. | 13.7. | 18:30 | Rosenkranz zum 13. des Monats |
| So. | 22.7. | 9:30 | Christophorus-Sonntag, Sammlung für die MIVA |
| So.- Sa. | 29.7.- 4.8. | | Jungscharlager in Eggenburg |
| Mo. | 13.8. | 18:30 | Rosenkranz zum 13. des Monats |
| Mi. | 15.8. | 9:30 | Patrozinium unserer Pfarrkirche mit Kräuterweihe, anschließend Pfarrkaffee mit erweitertem Buffet |
| Do. | 23.8. | 18:00 - 19:00 | Erste Sammlung für den Flohmarkt beim 3. Gartentor (in der Folge jeden Donnerstag) |
| So. | 26.8. | 9:30 | Augustsammlung der Caritas bei der Hl.Messe |
| Mi. | 5.9. | 19:00 | Bibelrunde |
| So. | 9.9. | 9:30 | Jugendmesse, Anmeldung für die Firmkandidatinnen und -kandidaten (Geburtsjahrgang 2005 und älter). Bitte den Taufschein mitbringen! |

| | | |
|-----------|------------------|---|
| Do. 13.9. | 18:30 | Rosenkranz zum 13. des Monats |
| Sa. 22.9. | 15:00 | Diakonweihe von Mag. Anton Tippl im Stephansdom |
| Do. 27.9. | 18:00 - 19:00 | Letzter Sammeltermin für den Flohmarkt |
| Mi. 3.10. | 19:00 | Bibelrunde |
| Sa. 6.10. | 9:00 - 17:00 | Flohmarkt |
| So. 7.10. | 9:00 - 15:00 | Flohmarkt |

Kanzleistunden:

Montag und Freitag 9:00 – 12:00, Donnerstag 15:30 – 18:30

Sprechstunden des Pfarrers:

Freitag 17:00 – 18:00

sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 292 71 36-13

Telefonnummer der Pfarre: 292 71 36 – 10, Fax -9

Kindergarten: 0664 – 8852 27 97

Unsere Pfarre im Internet: www.mariahimmelfahrt.at

E-Mail: pfarre@mariahimmelfahrt.at

Die nächste Ausgabe von KONTAKT erscheint Ende September 2018.

Redaktionsschluss: 15. August 2018

UNSER ALLER FREUD UND LEID**Getauft wurden:**

11.03. Zaloudek Fabian, Gerasdorfer Straße, 1210 Wien

15.04. Strubreither Simon Martin, Gerasdorfer Straße, 1210 Wien

21.04. Smekal Paul Alexander, 2201 Gerasdorf

Verstorben sind:

23.02. Ehrenstrasser Johanna, 87, Iselgasse

15.03. Wassipaul Theresia, 97, Feistritzgasse

29.03. Pocta Maria, 86, Iselgasse

11.04. Petrouscek Walter, 88, Kainachgasse

23.04. Lenzbauer Rudolf, 92, Aistgasse

Wir gratulieren zum Geburtstag:**Juli:**

Scheidl Margarete, 70

Zier Hildegard, 75

Thimler Hermine, 85

Lang Beatrix, 80

Binder Katharina, 95

Zenz Irmgard, 70

Tilger Barbara, 85

August:

Thaler Josef, 92

Schrinner Rudolf, 70

Hacker Alfred, 93

Marlovits Heidemarie, 70

Schuppler Theresia, 75

Kraus Christiana, 70

Suda Erika, 85

September:

Blaha Helmut, 75

Finding Rolf, MinR. Dr., 75

Kloiber Ernst, 85

Hens Eva, 70

Thimler Alois, 90

Broser Erna, 75

Mitteregger Onorina, 70

Barnert Margarete, 70

Bauhofer Hannelore, 75

Rattay Brigitte, 75

Weihrauch Maria, 70

Heisinger Hermine, 91

ERSTKOMMUNION 2018

SUSANNE MARSCHIK

VERTRAU AUF JESUS

Ganz in diesem Sinne sind heuer 34 Mädchen und Buben der 2a, 2b und 2c der Volksschule Lavantgasse zur Erstkommunion gegangen. Bei sommerlichem Wetter haben wir gefeiert und gesungen. Wunderschön war nicht nur unser Kirchenschiff geschmückt. Alle Erstkommunionkinder waren fesch anzusehen. Besonders schön war, dass wir Frau Pfaffl, Klassenlehrerin der 2c und Hr. Hölzl, Klassenlehrer der 2b begrüßen durften.



Dass wir uns auf Jesus verlassen können wie auf unsere Eltern, haben wir in der Geschichte vom Seiltänzer, vorgelesen von unserer Religionslehrerin, Fr. Wimmer, gehört. Im Evangelium waren wir mit Jesus auf einem Schiff im Sturm und konnten darauf vertrauen, dass er uns nicht im Stich lässt.

Viele helfende Hände sind notwendig, ein Schiff in die richtige Richtung zu bringen, meinte unser Hr. Pfarrer. In diesem Sinne danke ich allen



Händen, die mich auch heuer wieder so tatkräftig unterstützt haben und vertraue darauf, dass ich auch im nächsten Jahr auf eure Hilfe zählen kann. Danke!



FIRMVORBREITUNG FEUERFEST

RENATE FOLZBERGER

In der heurigen Firmvorbereitung haben wir mit den Firmlingen am „FeuerFest“ teilgenommen, das von der Katholischen Jugend der Erzdiözese Wien veranstaltet wurde. Im



Rahmen mehrerer Stationen, die uns durch einen Teil des grünen Praters geführt hatten, konnten wir mit den Firmlingen die **sieben Gaben des heiligen Geistes** erforschen. Zu jeder Gabe gab es eine Station, bei der die Gaben besprochen wurden, manchmal auch etwas zum Ausprobieren oder zum Erarbeiten durch kleine Rollenspiele.

Die sieben Gaben des heiligen Geistes:

- Weisheit** – erkennen, was richtig ist und es auch tun
Einsicht – den anderen verstehen, Zusammenhänge erkennen
Rat – Entscheidungen überlegen, Hilfe/Rat einholen, überlegen, was für mich passt
Erkenntnis – erkennen, wie es läuft, Wissen erwerben
Stärke – durchführen, was für richtig erkannt wurde, für Gerechtes eintreten
Frömmigkeit - nach dem Willen Gottes fragen und danach leben; Beziehungen pflegen mit Liebe, Ehrlichkeit, Vertrauen, Zeit, Aufmerksamkeit
Gottesfurcht – die Mitmenschen und die Schöpfung mit Achtung behandeln; Vertrauen, nicht allein zu sein, Gott ist bei uns

Zum Ausklang des Nachmittages fand in der Pfarrkirche „St. Othmar unter den Weißgerbern“ gemeinsam mit allen Teilnehmern eine Abschlussmesse statt. Ungefähr 70 Jugendliche aus vielen Pfarren Wiens haben insgesamt an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Wir Firmbegleiter fanden diese Veranstaltung gut gelungen und hoffen, die Jugendlichen konnten etwas für Ihren Alltag mit nach Hause nehmen.

FIRMUNG 2018

RENATE FOLZBERGER

**Der Geist des Herrn ruht auf mir,
denn der Herr hat mich gesalbt.**

Lk 4,18

Heuer empfangen 12 Firmkandidaten aus unserer Gemeinde am Pfingstmontag, dem 21. Mai, während der feierlichen Pfingstmesse das Sakrament der Firmung. Firmspender war Monsignore Mag. Franz Schuster (Domkapitular zu St. Stephan).



Simon, Veronika, Klaudia, Stefan, Justin, Marc, Sonja
Karl, Isabella, Ina, Tobias, Laura

Im Anschluss an die heilige Messe haben die Neugefirmtten bei sommerlichem Wetter gemeinsam mit dem Firmspender, Familien- und Pfarrangehörigen im Pfarrgarten gefeiert.

bitte merken Sie vor:
KONZERTE IN MARIA HIMMELFAHRT

30.9.2018

Wiener Musik von Johann Schrammel, Rudolf Strohmayer,
 Johann Schmutzer und andere, mit Kontragarre und Geige

28.10.2018

Joseph Haydn, Streichquartett, op. 54 Nr. 2 in C-Dur,
 Bedrich Smetana, Streichquartett Nr. 1 in e-Moll "Aus meinem Leben"

25.11.2018

Violine Solo J.S. Bach, Partita Nr. 3 in E-Dur,
 Sergeij Prokofiev, Sonate in D-Dur op. 115; Eugene Ysaye, Sonate Nr. 2

22.12.2018

Streichquintett von Ralph Vaughan Williams "Phantasy Quintett",
 Antonin Dvorak, Streichquintett in Es-Dur, op. 97

Anmeldung zur Firmung 2019

Liebe Jugendliche,

was durch die Taufe zwischen Mensch und Gott angefangen hat,
 soll durch die Firmung bestätigt werden.

Bist DU bereit,
 den durch die Taufe begonnenen Weg mit Gott
 weiter zu gehen?
 Willst DU bekennender Christ sein, JA zu Jesus sagen,
 dann komm' zu uns in die

**Pfarrre Maria Himmelfahrt
 am Sonntag, 9. September 2018
 zur Jugendmesse um 9:30 Uhr.**

Im Anschluss an die heilige Messe kannst DU dich zur Firmung anmelden,
 wenn DU 2005 geboren oder älter bist. Nimm Deinen Taufschein mit!

Bis bald!
 Deine FirmbetreuerInnen
 Renate, Sabine, Toni, Ute

SEITE FÜR DIE JUGEND

RENATE FOLZBERGER, SABINE TIPPL, UTE HESS

Liebe Jugendliche,

Sonntagnachmittag!

Mit Familie oder Freunden einen Ausflug machen!

Nichts tun, erholen, schlafen, fernsehen, Computer spielen!

Warum ist sonntags keine Schule, keine Arbeit?

Die Antwort ist in der Schöpfungsgeschichte nachzulesen.

Vielleicht seid ihr auch in der Osternacht in der Kirche gewesen, bei der Auferstehungsmesse. Da gibt es mehrere Lesungen (5), unter anderem die Schöpfungsgeschichte. Ein kleiner Ausschnitt daraus:

Genesis 2,2-3:

„Am siebten Tag vollendete Gott das Werk,
 das er geschaffen hatte, und er ruhte am
 siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk
 vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten
 Schöpfungstag und erklärte ihn für heilig;
 denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze
 Werk der Schöpfung vollendet hatte.“

Und diesen *siebten Schöpfungstag* feiern die
 Christen am SONNTAG!

Apropos Auferstehung: Auferstehung
 ereignet sich immer auch dann, wenn
 Vergebung stattfindet und Menschen
 sich einander liebevoll zuwenden.

In diesem Sinne schönen Sommer und
 auf ein Wiedersehen im Herbst!

Lösungen des Bibelquiz von Kontakt 1-2018:

1 b) 2 a) 3 a) 4 b)



KINDERGARTEN:

LISA HUMMEL

Wachsen Gummibären und Schokolade in der Erde?

Als die Temperaturen endlich wieder wärmer wurden und Frühlingsdüfte in der Luft lagen, erinnerten sich die Kinder an das Bepflanzen des Gartens im letzten Jahr. Im Morgenkreis reflektierten wir Erfahrungen und überlegten, was die Kinder gerne anpflanzen würden. Neben Paprika, Himbeeren, und Co. kam die Frage auf, ob es möglich ist, auch Schokolade oder Gummibären anzupflanzen. Einige Kinder waren sehr skeptisch. Gemeinsam beschlossen sie schließlich, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Kurz danach starteten wir das Experiment. Die Kinder waren sehr aufgeregt und konnten es gar nicht erwarten, endlich Ergebnisse zu sehen. Um einen Vergleich zu haben, pflanzten wir auch Schnittlauch und Kresse an. Selbst ein Gießplan, wurde von den Kindern entwickelt. Leider wuchs kein Schokoladenbaum und auch die Gummibären wollten nicht gedeihen. Die Kresse schmeckte jedoch hervorragend auf dem Butterbrot!

Indessen kam der Winter zurück. Die Kinder beklagten sich sehr über das Wetter und berichteten, dass sie traurig wären, da wir leider immer noch nicht mit der Gartenarbeit beginnen konnten. Neben dem Experiment und dem langen Warten, lernten die Kinder neue Fingerspiele kennen, wir führten zahlreiche Sachgespräche und sangen Lieder zum Thema. Doch die Geschichte von „der PFLANZ“ weckte das Interesse der Kinder besonders. Sie entwickelten im Freispiel ein Theaterstück aus der gehörten Geschichte, das sie im Morgenkreis präsentierten. Weiterfolgend begannen die Kinder, Pop-Lieder umzudichten, um sie in das Stück zu verpacken. Auch wenn die Gartenarbeit auf Grund des Wetters leider hinten anstehen musste, konnten die Kinder im Rahmen dieses Projektes viel über Pflanzen und ihre Pflege lernen und erleben.

Mittlerweile wachsen auch Tomaten, Paprika, Erdbeeren, Ribisel und Himbeeren in unserem Garten und wir warten darauf, dass alles viele Früchte trägt.

**Herr, gib mir Mut zu ändern,
was ich ändern kann,**

**Gelassenheit hinzunehmen,
was ich nicht ändern kann**

**und Weisheit,
das eine vom andern
zu unterscheiden.**

Angelo Giuseppe Roncalli,
Hl. Papst Johannes XXIII.

